

Name der Gesellschaft
Hörder Bergwerks= und Hüttenverein.

会社名
ヘルデ鋳山製鉄会社

会計年度
1862.

業種
鋳山精錬

掲載文献等
Berliner Börsen-Zeitung, 1863.10.12,SS.3135-37, S.3141.

ファイル名
18631012HBH.PDF

Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein.

Auszug aus den Verhandlungen der zwölften ordentlichen General-Versammlung. Verhandelt zu Hörde im Geschäftslocale der Hermannshütte am 30. September 1863.

Die heutige General-Versammlung ist in Gemässheit des § 32 der Statuten durch Bekanntmachung vom 8. September l. J. vorschriftsmässig zusammenberufen.

Nach einer, dem Instrumentirenden Notar, Justizrath Brand aus Dortmund, zur Einsicht vorgelegten Liste, hatte der Verwaltungsrath zur heutigen General-Versammlung achtzehn Eintrittskarten ausgegeben, welche zusammen 2593 Action mit 465 Stimmen repräsentirten.

In Gemässheit des § 35 der Statuten übernahm der Präsident des Verwaltungsrathes, Herr Geheim-Commerzienrath Mevissen, den Vorsitz, erklärte die General-Versammlung für eröffnet, beställigte den fungirenden Notar als Protocollführer und hielt, nach Ernennung der Herren:

Franz Heuser und
Commerzienrath Franz Wilhelm Königs,
beide aus Köln, zu Scrutatoren, folgenden Vortrag:
Meine Herren!

Dem § 35 der Statuten nachkommend, haben wir Ihnen heute über die Resultate der Geschäftsführung im Jahre 1862/63 zu berichten.

Wir dürfen die in Ihren Händen befindliche Bilanz, nach Vorabzug von 50,000 \mathfrak{M} für Verzinsung und Amortisation der ausgegebenen Obligationen, mit einem Reingewinne von 225,300 \mathfrak{M} per 30. Juni e. abschliessend, als eine, gerechte Erwartungen vollaus befriedigende wohl um so mehr bezeichnen, als bei Aufstellung derselben das seit dem Bestehen des Vereins von uns unausgesetzt befolgte System strengster Solidität leitend gewesen ist und für das Vorjahr in den sehr namhaften Abschreibungen, welche die Gesamtsumme von 285,483 \mathfrak{M} 14 \mathfrak{S} 3 \mathfrak{D} erreichen, seinen Ausdruck gefunden hat.

Wir beehren uns, Ihnen vorzuschlagen, beschliessen zu wollen, dass von dem ermittelten Reingewinne von 225,300 \mathfrak{M} 3 \mathfrak{S} Dividende auf das emittirte Actiencapital von 2,540,000 \mathfrak{M} im Betrage von 203,200 \mathfrak{M} zur Vertheilung gelangen und die nach Abzug der statut- und vertragmässigen Tantiemen dann noch restirenden 46 \mathfrak{M} 14 \mathfrak{S} à conto nuovo vorgetragen werden sollen.

Ueber die in den meisten Branchen vollaus angepannte Thätigkeit unserer Etablissements, welcher neben strengster Oeconomie in allen Elementen der Production und neben stetig fortschreitenden Verbesserungen in den Betriebs-Einrichtungen das erreichte günstige Resultat vorzugsweise zuzuschreiben ist, so wie über die Specialitäten des Betriebes wird Ihnen unser Special-Director, Herr Wiesenhahn, näher berichten. Diese Aussichten, welche der Betrieb für die nächste Zukunft darbietet, sind noch befriedigend, jedoch müssen wir constatiren, dass die politische Ungewissheit der inneren und äusseren Lage anfangt, abnormale starke Schlagabgaben auf das ganze weite Gebiet der Industrie zu werfen, dass namentlich unser Vaterland in der Neugründung von Eisenbahnen schon seit Jahren weit von Süddeutschland überflügelt ward, und dass wir, wenn nicht dem Eisenbahnbau in Prussia bald ein neuer starker Impuls gegeben wird, leider abnormale eine Periode in nähere oder entferntere Aussicht nehmen müssen, in welcher die Nachfrage in den Branchen der Eisen-Industrie, welche die Hermannshütte betreibt, hinter der Productionsfähigkeit der vorhandenen Werke zurückbleibt.

Unser bewährter Special-Director bietet unausgesetzt alle seine Kräfte auf, um dem Werke volle Arbeit und, so weit als möglich, auch lucrative Arbeit zu sichern, und wir dürfen mit Genugthuung constatiren, dass es seinen rastlosen Bemühungen, unterstützt von erprobten tüchtigen Mitarbeitern, im Laufe der letzten Jahre gelungen ist, sowohl in Bezug auf Qualität, wie in Bezug auf Oeconomie in der Production namhafte Fortschritte zu erzielen.

Diesen Fortschritten stehen freilich an der andern Seite gesteigerte Anforderungen gegenüber. Wir dürfen jedoch heute mit Selbstbewusstsein sagen, dass, wenn England den Deutschen Werken noch in billiger Production des Roheisens und der meisten grösseren Eisen-Fabrikate wesentlich voraus ist, die Deutschen Werke dagegen England in der Production von Feinkornisen und Stahl-Fabrikaten ebenbürtig zur Seite stehen.

Die gesteigerten Anforderungen an Qualität haben die vermehrte Verwendung von Feinkornisen und Stahl im Gefolge, und die neueren Fortschritte in der Fabrikation und Verwendung von Puddelstahl und Gussstahl für die meisten, dem Eisenbahnbau dienenden, Gegenstände bezeugen das wirksame Streben der Eisen-Industrie, dem Bedürfnisse der Gegenwart gerecht zu werden.

Die Hermannshütte, unausgesetzt bemüht, sich in der ehrenvollen, von ihr seit ihrem Bestehen eingenommenen Stellung zu behaupten, musste es als ihre unabweisbare Aufgabe erkennen, dem mächtigen Impulse der neueren Verbesserungen in der Herstellung des Stahles zu folgen. Dieselbe hat sich die Benutzung der wichtigsten neueren Erfindungen gesichert und ist in Ausführung der nöthigen Betriebs-Einrichtungen begriffen, welche schon gegen Schluss des laufenden Jahres derselben die Herstellung eines gesteigerten sehr namhaften Quantum von Stahlfabrikaten für Schienen, Räder, Bandagen etc. erlauben werden.

Wir geben der Hoffnung Raum, dass der Geist des Fortschrittes im Betriebe, dem wir stets auch mit Darbringung der namhaftesten Opfer, so weit dieselben zu neueren Einrichtungen oder zur Vervollständigung älterer Einrichtungen erforderlich erscheinen, gebuldet haben, es uns ermöglichen wird, die neue Phase, die der Handelsvertrag mit Frankreich der Eisen-Industrie des Zollvereins bereiten wird, ohne Gefährde zu überstehen und in allen, vorzugweise Qualität erfordernden Eisen- und Stahl-Fabrikaten, als vollberechtigte Mitbewerber auf dem grossen Weltmarkte aufzutreten.

Findet der auf dem Vaterlande schwer lastende innere Conflict seine Lösung und bleibt der Weltfrieden erhalten, so wird die Preussische metallurgische Industrie, davon sind wir überzeugt, in dem letzten Jahrzehnt gross gezogen und erstarkt, bald ein glänzendes Zeugnis für die Entwicklung der productiven Kräfte in Deutschland ablegen.

Aus dem Verwaltungsrathe scheidend, dem Turnus gemäss, in diesem Jahr aus, die Herren:
Major Holland und
G. Mevissen.

Sie werden durch Neuwahl für die Wiederbesetzung der erledigten Stellen Vorsorge zu treffen haben.

Hierauf erstattete der Special-Director, Herr Commerzienrath Wiesenhahn, den Geschäftsbericht für das Betriebsjahr vom 1. Juli 1862 bis einschliesslich den 30. Juni 1863, also lautend:

Meine Herren!
Es gereicht mir zu um so grösserem Vergnügen, Ihnen den Rechenschafts-Bericht für die Bilanz-Epoche vom 1. Juli 1862 bis 1863 zu erstatten, als ich überall zur Erfreulichkeit zu referiren habe.

Wenn auch im Begehr nach Puddelstahl-Fabrikaten und nach Achsen und Rädern eine Abnahme des dringenden Bedarfes, wie ihn die frühere Geschäfts-Periode aufzuweisen hatte, sich bemerkbar machte, so ist doch die Gesamt-Production der Hermannshütte nicht schwächer ausgefallen, als diejenige des vorhergehenden Jahres, sondern hat dieselbe bei Erreichung eines Quantum von 52,106,970 Pfund noch um circa eine Million Pfund überschritten.

Das Gewinn-Resultat von 550,000 \mathfrak{M} ergibt indess fast 100,000 \mathfrak{M} mehr als im Vorjahre, — ein Erfolg, den wir hauptsächlich der sehr verstärkten Roheisen-Erzeugung, einer fortgeschrittenen Oeconomie und den Verbesserungen in den Betriebs-Factoren zu verdanken haben, während eine Hebung der Preise nicht zu registriren ist.

Die neuen Anlagen und Einrichtungen in der Hermannshütte, welche Gegenstand der Erhöhung des Immobilien- und Fabrik-Mobilien-Conto's gewesen sind, bestehen in:

- drei Dampfhämmer von beziehungsweise 25 \mathfrak{C} und 40 \mathfrak{C} Schwere,
- zwei Schweißöfen nebst Kessel und Aschen-Canal,
- zwei Puddelöfen nebst Dampfkessel,
- vier dergleichen nebst Kessel und Kamin,
- zwei kleinen Bohrmaschinen,
- einer Kohlen-Eisenbahn,
- einem dritten Thon-Brennofen,
- einer zweiten Betriebs-Dampfmaschine für die Räder- und Achsen-Fabrik,
- zwei kleinen Schienenfräsen,
- einem Dampfhaapel,
- einer Dampfstrahlpumpe,
- einem Dampfkessel am Glühofen im Blechwalzwerke,
- einem Dampfkessel in der Räder- und Achsen-Fabrik und
- einer noch unvollendeten Gussstahl-Fabrik.

Wie die aufgezählten Anschaffungen für eine zweckmässige und notwendige Erweiterung und Vervollkommnung des Betriebes geboten erschienen, so ist die Erbauung einer Gussstahl-Fabrik als Folge der Vorbereitungen zu betrachten, die sich als unerlässlich darstellen, um den aus einer möglichen Auflösung des Zollvereines oder aus der zu erwartenden Ausdehnung des mit Frankreich geschlossenen Handelsvertrages auf England und Belgien zu bestrichenden Nachtheilen zu begegnen, indem wir für unsere Thätigkeit ein erweitertes Feld zu gewinnen suchen.

Ein gleichartiges Project, welches insbesondere unsern Verein befähigen soll, an der Concurrenz zur Deckung des fortschreitenden Eisenbedarfes für Marine- und sonstige bauliche Zwecke in grösserer Masse sich zu betheiligen, betrifft die Anlage einer

neuen, auf den Betrieb von sieben Schweißöfen, einer Grobeisen- und einer Feineisen-Strasse berechneten Walzwerkes, dessen Ausführung im Laufe des neuen Geschäftsjahres erfolgt. Gleichzeitig wird ein Umbau der alten Fabrik feuerfester Steine, Bohrs einer rationelleren und dabei mehr ökonomischen Anfertigung dieses Artikels, erforderlich sein.

Die Puddlings- und Walzwerke beschäftigen durchschnittlich 53 Puddelöfen und 38 Schweiß- und Wärmöfen mit den dazu gehörigen Dampfhämern, Quetschen und Walzenstrassen und unter Benutzung von 11 Dampfmaschinen von zusammen 756 Pferdekraft.

In den mechanischen Werkstätten sind mittelst einer Dampfkraft von 77 Pferden:

- 56 Bohr- und Drehbänke,
- 4 Schraubenschneidmaschinen,
- 8 Stossmaschinen,
- 2 Bandagen-Glühmaschinen,
- 4 Dampfhämmer zum Zusammenschweissen der Bandagen fast ausschliesslich für die Fabrication von Achsen und Rädern, deren 3253 Satz erzeugt wurden, und ferner:
- 11 Bohr- und Drehbänke,
- 4 Hobelmaschinen

zur Herstellung von Walzen und sonstigen Utensilien in Thätigkeit gewesen. Auch dienten 20 Schmiedefeuer für Reparaturen der Etablissements und 25 andere Schmiedefeuer zur Schweissung von Bandagen und Abschneidung von Achsen und Speichen.

An Roh- und Bruchisen, so wie an feinem Stabeisenschrott zu Puddlingszwecken wurden verbraucht:

70,222,676 \mathfrak{M} , woraus
61,518,202 \mathfrak{M} Luppenstübe dargestellt sind.

Die Production der Glasserei belief sich bei einem Consum von 6,086,805 \mathfrak{M} Rob- und Bruchisen auf:

- 1,416,725 \mathfrak{M} Heerdguss,
- 1,643,282 \mathfrak{M} Kastenguss,
- 859,438 \mathfrak{M} Lehmguss,
- 503,434 \mathfrak{M} Naben- und Schalgenguss, im Ganzen auf 4,422,874 \mathfrak{M} , welche, wie auch früher, theils verkauft, theils für die eigenen Bedürfnisse vorwandt wurden.

Der Gesamtverbrauch an Roh- und Bruchisen, die Verwertung alter Schienen ungerchnet, ergibt mithin ein Quantum von 75,308,981 \mathfrak{M} .

Der Kohlenbedarf stellte sich für die Hermannshütte auf 1,705,510 Scheffel, für die Hochofen-Anlage, einschliesslich des zum Verkaufe von Coaks consumirten Quantum, auf 1,894,120

zusammen also auf 3,599,631 Scheffel.

Die Fabrik feuerfester Steine producirte ein Quantum von 875,793 Stück, welches hauptsächlich zur Deckung des eigenen Bedürfnisses gedient hat.

Der Erlös aus dem Verkaufe unserer Fabrikate nach Abzug der Frachten, betrug:

für:	\mathfrak{M}	\mathfrak{S}	\mathfrak{D}
33,410,943 \mathfrak{M} Eisenbahnschienen	1,146,225	2	3
1,657,899 \mathfrak{M} Stahlschienen	88,225	1	—
989,889 \mathfrak{M} Grubenschienen	29,647	5	—
8,334,838 \mathfrak{M} Blech	141,806	24	3
2,730,638 \mathfrak{M} Stabeisen	98,675	17	5
3,157,616 \mathfrak{M} Bandagen von Stahl und Feinkornisen	214,670	—	2
5,595,710 \mathfrak{M} Räder und Achsen	466,484	21	—
81,660 \mathfrak{M} verschiedene Gegenstände	13,530	29	3
816,695 \mathfrak{M} Reparatur-Arbeiten	2,475	9	—
816,695 \mathfrak{M} Gussachsen	18,137	17	11
51,290,408 \mathfrak{M} zusammen	2,214,878	7	8

Der commercielle Verkehr des Vereines war in jeder Beziehung sehr befriedigend. Unseren Beamten ertheile ich gern das verdiente Lob, dass sie in treuer Pflüchterfüllung nicht nachgelassen haben.

Die Zahl der ständigen Arbeiter belief sich auf 3549, mit ihren Familien 10,450 Seelen ausmachend. Noch circa 500 Mann erhielten mittelbar Beschäftigung.

Die Einnahmen der Kranken-, Unterstützungs- und Pensions-Casse, wozu der Verein, gesetzlicher Bestimmung gemäss, 7194 \mathfrak{M} 24 \mathfrak{S} 10 \mathfrak{D} contribuir hat, betragen 25,875 \mathfrak{M} 29 \mathfrak{S} 8 \mathfrak{D} .

Die Ausgaben, incl. 146 \mathfrak{M} 4 \mathfrak{S} Abschreibung auf Mobilien etc. betragen 19,711 \mathfrak{M} 24 \mathfrak{S} 4 \mathfrak{D} .

Es stellt sich also ein Vermögens-Zuwachs heraus von 6,164 \mathfrak{M} 5 \mathfrak{S} 4 \mathfrak{D} .

Die Mittel der Casse bestanden am 1. Juli e. an barem Gelde in 5,813 \mathfrak{M} 11 \mathfrak{S} 11 \mathfrak{D} , aus geliehenen Capitalien 47,316 \mathfrak{M} 5 \mathfrak{S} — \mathfrak{D} , Immobilien 16,198 \mathfrak{M} 3 \mathfrak{S} 2 \mathfrak{D} , Mobilien 3,295 \mathfrak{M} 11 \mathfrak{S} 8 \mathfrak{D} .

zusammen in 72,623 \mathfrak{M} 1 \mathfrak{S} 9 \mathfrak{D} .

Das Hospital des Krankenkassen-Vereines hat während des letzten Betriebsjahres 193 Kranke verpflegt, wovon sechs gestorben.

Pensionen gewährte die Casse am 1. Juli e.:

57 invaliden Arbeitern und 75 Wittwen verstorbener Arbeiter. Erziehungsgelder erhielten 198 Kinder unter 14 Jahren.

„Auf dem Hörder Eisenwerke standen alle fünf Hochöfen während des vergangenen Jahres zum ersten Male gleichzeitig in Betrieb. Im ersten Monate des Zusammengehens ergab sich ein Dampf-mangel, dem durch Errichtung von zwei Reserve-Kesseln am östlichen und einem am westlichen Ende unserer Anlage begegnet werden musste, weil die Coaksöfen-Kessel nicht in dem Masse Dampf entwickelten, wie die Coaks-Production, resp. der Coaks-Consum der Hochöfen zunahm. Diese Reserve-Kessel werden, da Hochöfen No. 1 und 5 mit Gasbenutzungs Apparaten versehen sind, vollständig mit den Gichtgasen gefeuert, so zwar, dass noch Gas genug für die Windheiz-Apparate beider Oefen übrig bleibt.“

„Im Interesse der Eisen-Industrie erwähnen wir, dass die Gichtgas-Entnahme bei unseren Hochöfen keineswegs eine schädliche, früher so sehr gefürchtete Beeinflussung des Schmelzanges, resp. der Qualität des produzierten Eisens im Gefolge hatte, da der mit Gasfang construierte und betriebene Hochofen No. 1 nun fast fünf Vierteljahre ununterbrochen grau No. 1 erbläst mit einem Coaks-Aufwande von 123 % pro 100 % Roheisen.“

„Eine andere Vorkehrung, nämlich die Erhöhung der Globtplateaux der Hochöfen No. 1, 2, 3 und 4 bis zu dem Niveau der Gichtbrücken um 3 Fuss, gestattet nunmehr vermittelst der gleichzeitig neu hergestellten Verbindungsbrücke zwischen Hochöfen No. 2 und 3 mit den Gicht-Förderwagen von jeder Gicht-Fördermaschine nach den verschiedenen Hochöfen zu gelangen. Dadurch wird der grosse Vortheil erreicht, dass bei vorkommendem Gebrauche an einer der drei Fördermaschinen die beiden übrigen für die ausfallende den Dienst übernehmen können, was bei der früheren Einrichtung unmöglich war und zu vielen Störungen Anlass gab.“

„Ferner wurden noch ausgeführt: ein Kamin in Ziegelsteinen von 100' Höhe für die Reserve-Kessel; ein Kalkofen, worin gegenwärtig mit Coaks-Abfällen der gesammte Weiss- und Wasserkalk für unsere Neubauten gebrannt wird; eine Formwasserleitung; eine neue Röhrenleitung zum Ablösen der Coaks, die es auch ermöglicht, bei Feuerabbruch im Magazin- und Werkstätten-Gebäude grosse Wassermassen auf dasselbe zu schleudern.“

„Endlich wurde noch der Trinkwasser-Brunnen für die Arbeiter-Wohnungen vertieft und mit einem Querschlage versehen.“

„Die Betriebs-Resultate des Hörder Eisenwerks dürfen als recht befriedigend bezeichnet werden und resumiren sich in Folgendem:“

Fünf Hochöfen produzierten zusammen 67,080,758 Pfund, — eine Ziffer, wie sie kein vorhergegangenes Jahr erreicht hat.

In dieser Summe sind enthalten:

18,092,135 %	weisses Eisen,
21,589,167	„ melirtes Eisen,
13,452,470	„ graues Eisen,
1,097,311	„ Gussstücken,
2,072,950	„ Spiegeleisen I. Sorte,
3,241,440	„ „ „ II. „
17,900	„ „ „ III. „
2,009,065	„ Stahleisen I. „
4,849,170	„ „ „ II. „
1,556,150	„ „ „ III. „

67,080,758 Pf., oder durchschnittlich pro Monat: 5,585,897 %

Hierzu dienen als Rohmaterial: 145,600,098 % diverse Erze, 49,703,335 % Kalkstein, 89,073,386 % Coaks.

„Nach Massgabe der angeführten Grundzahlen ergeben:

100 %	Erz	45 %	Eisen,
100	„ Erz verbraucht	34 1/2 %	„ Kalkstein,
100	„ Möller enthalten	34 1/2 %	„ Eisen,
100	„ Roheisen wurden erzeugt mit	217 1/2 %	„ Erz,
100	„ „ „	74 1/2 %	„ Kalkstein,
100	„ „ „	133 %	„ Coaks.

„Aus diesen Daten, verglichen mit den Resultaten des vorhergegangenen Betriebsjahres ist zu entnehmen, dass die Reichhaltigkeit des Möllers, worauf es bei Beurtheilung der Betriebsführung wesentlich ankommt, um nahezu 3 % Eisengehalt sich erhöht und dagegen der Coaksverbrauch pro 100 Pfund Roheisen sich um fast 7 Pfund verringert hat. Zieht man dabei in Betracht, dass die erlassenen Qualitäten Roheisen, unter denen sich allein 4 1/2 Millionen Pfund Spiegeleisen befinden, bei weitem besser, als die früheren sind, so lässt sich ein gedehlicher Fortschritt auch in dieser Branche des Geschäft nicht verkennen.“

„Rücksichtlich der gegenwärtigen Beschaffenheit unserer drei alten Hochöfen No. 2, 3 und 4, wovon No. 2 schon tief im zehnten Betriebsjahre der ersten Campaigne steht, haben wir bis jetzt keinerlei Grund, ein baldiges Anblasen des einen oder andern zu prognostizieren. Trotzdem ist Vorsorge getroffen worden, um bei einer derartigen Eventualität das Geschäft vor Nachtheil zu sichern, indem der Bau des Hochofens No. 6 vom Verwaltungs-rathe angeordnet wurde und derselbe bereits so weit gediehen ist, dass wir hoffen dürfen, ihn noch

in diesem Kalenderjahre für die Inbetriebsetzung fertig stellen zu können.“

„Von grösseren Reparaturen der Oefen so wie der Maschinen sind wir bis auf den Ersatz einer Schwungradachse des westlichen Gebläses verschont geblieben.“

„Wie in früheren Jahren, lassen wir auch dieses Mal eine Rentabilitäts-Rechnung unserer Zweigbahn nach der Station Hörde folgen:“

Es wurden auf derselben während 1862-63 von und nach dem Hörder Eisenwerke transportirt im Ganzen 286,974,803 % Die Zustellungskosten betragen pro Bahn 2 1/2 % pro 10000 %, also pro 1000 % 3 % Auf- und Abladen, Rangiren, Wagemeister-Lohn und Beleuchtungskosten etc. durchschnittlich pro 1000 % 7 %

Summa 10 % so dass die Ausgaben für das transportirte Gewicht in Summa 7971 % 15 % 8 % ausmachen.

Hätte dieser Transport vom Hörder Bahnhofe pro Achse stattfinden müssen, so würden nach dem jetzigen Preisätze von 2 1/2 % pro 1000 % für die erwähnten 286,974,803 %, 19,131 % 19 % 7 % aufgegangen sein, mithin sind erspart 11,160 % 3 % 11 % A. Von dieser Summe sind indess in Abzug zu bringen: Miethe, Unterhaltung des Geleises etc. pro Jahr 264 % 3 % 6 % A., bleiben 10,896 % 1 % 5 % A.

„Die Gesamtkosten der Bahn haben betragen: 34,496 % 98 % 3 % A.“

„Dieses Verhältnis ergibt also eine Rente von 31 1/2 % des Anlagecapitals.“

„Der Eisenstein-Bergbau unserer Gesellschaft, welcher sich seit einigen Jahren nur noch auf die Anabentung von Lagerstätten erstreckt, die bei den Tiefbau-Anlagen bereits durch Betriebe in oberer Höhe aufgeschlossen, bei den übrigen Gruben aber durch ältere Baus bekannt geworden sind, hat in der abgelaufenen Geschäftsperiode andauernd weiter geführt werden können. Dabei ist in Bezug auf Flözverhalten und allgemeine Gewinnungsverhältnisse keinerlei Erschöpfung von aussergewöhnlicher Bedeutung eingetreten.“

„Obwohl eine samhafte Vermehrung der Gesamtproduction gegen das Vorjahr stattgefunden, so konnte dennoch eine Ermässigung der Durchschnitts-Selbstkosten nicht erreicht werden, weil die Steigerung vorzugsweise durch die Entwicklung der Förderung im Felde der Zeche Union I. bewirkt worden ist, deren Erze wegen der höheren Fracht auch höhere Selbstkosten erfordern, als unsere übrigen Gruben.“

„Trotz der vermehrten eigenen Production konnten die Bezüge fremder Erze nicht reducirt werden, namentlich kamen bedeutende Quantitäten aus den Revieren des Siegerlandes und aus Nassau zur Verwendung, welche zur Darstellung solcher Roheisenorten, wie sie in den verschiedenen Zweigen unserer Fabrication verlangt werden, unentbehrlich sind, um allen Ansprüchen genügen zu können.“

„Die Gruben des Vereins producirten an Blackband 1,026,847 Scheffel, aus der Grube bei Ibbenbüren wurden gewonnen Brauneisenstein 83,573 „

in Summa 1,110,420 Scheffel, es sind mithin mehr gefördert als

in 1861-1862 162,655 Scheffel, diese Förderung ergab, nachdem der Blackband geröstet war, ein Gewicht von 121,205,600 Pfd.

Die von auswärts bezogenen Erze verschiedener Art wogen 31,320,000 „

Auf den Gruben des Vereins ist mit 1861-1862 ein Bestand verblieben von

a) Blackband 37,990,400 „ b) Brauneisenstein 2,421,780 „

einschliesslich desselben betrug demnach das Gesamt-Quantum der beschafften Erze 193,598,030 Pfd. wovon dem Eisenwerk zur Verfügung überwiesen worden sind 151,270,690 „

so dass auf den Gruben ein Bestand erübrigt von 42,327,360 Pfd.

„Derselbe umfasst 41,119,960 Pfd. gerösteten Blackband und 1,207,400 Pfd. rohen Brauneisenstein auf der Grube bei Ibbenbüren.“

„Auf dem Eisenwerke lagerten ultimo 1862-63

a)	auf Blackband	26,809,065 Pfd.
b)	„ Brauneisenstein	5,005,527 „
c)	„ Rotheisenstein	743,933 „
d)	„ Eisenglanz	922,638 „
e)	„ rohem Spatheisenstein	690,146 „

überhaupt 43,411,307 Pfd.

„Die sämtlichen Erzebestände der Gruben und des Eisenwerks belaufen sich demnach auf 85,738,667 % oder gegen 75,281,276 % auf 10,457,391 %

mehr als pro 1861/62.“

„An Gewinnungs- und Förderungskosten sind für die aus eigenen Gruben beschafften Erze verausgabt worden 193,576. 3. 1.

„Die Kosten des bei Ibbenbüren gewonnenen Brauneisensteins betragen 26,314. 13. 9.

und die Ausgaben für fremde Erze 93,462. 10. 2.

so dass die Gesamtausgabe für Erze sich auf 313,352. 37. — berechnet.

„Die Bestände auf den Gruben haben einen Geldwerth von

58,621 % 5 % 2 % A.

„Dem Conto für Erwerbung und Erhaltung der Eisenstein-Berechtsame, welche ultimo 1861/1862 mit

36,682. 19. 10. abschloss, sind an Ausgaben für einige fristende Gruben und für weiter ausgeführte Schürfarbeiten zugeschrieben worden 871. 3. 1.

so dass dasselbe ultimo 1862/63 87,553. 22. 11. nachweist.“

„Beim Tiefbau der Zechen Argus, Friedrich und Kirchhörde ging der Betrieb auf dem durch seltene Regelmässigkeit der Lagerung und vorzügliche Beschaffenheit der Erzmittel ausgezeichneten Kirchhörder Eisensteinfloze in gewohnter Weise mit befriedigendem Erfolge weiter zu Felde. Zwar traf man mit den Vorrichtungstracken der ersten westlichen Bau-Abtheilung in der zweiten Abtheilung eine beim früheren Bau über der Stellensohle bekannt gewordene Störung an und mit den Abbaustracken der östlichen Bau-Abtheilungen diejenige auffallende Flözveränderung, welche im Felde Kirchhörde bei dem Bau über der Stellensohle ebenfalls wahrgenommen ist und schon im Geschäftsberichte 1856 bis 1857 erwähnt wurde. Der Einfluss dieser Modification des normalen Flözverhaltens darf jedoch als ein bald vorübergehender bezeichnet werden.“

„Mit den fortschreitenden Längen der Förderstracken in der zweiten Haupt-Tiefbausohle machte sich auch das Bedürfnis einer verbesserten Förderkraft geltend, wozu letztere darauf eingerichtet wurde, den bisherigen unterirdischen Transport sich durch Pferde betreiben zu können. Diese Maassnahme war um so mehr geboten, als mit einer ausgedehnten Förderung stets die Schwierigkeit verbunden ist, für den unterirdischen Transport die nöthigen Mannschaften zu beschaffen.“

„Die Eisenstein-Förderung erhielt sich in der früheren Höhe von 1100-1200 Schefeln täglich. Die Inbetriebsetzung der Wasserhaltungs-Maschine ist erst vor wenigen Wochen erfolgt, weil eintheils die Anlieferung sich verzögerte, dann aber auch wegen Beschädigung des grossen Dampf-Cylinders auf dem Transporte eine Unterbrechung der Montage von mehreren Monaten eintrat.“

„Die weitere Abtauung des Schachtes Reinbach musste daher vorläufig vertagt werden und wird erst im nächsten Winter befangen werden können. Das östliche und westliche Flözgelort des Joasta Erbstollen wurde — jenes innerhalb einer fremden angrenzenden Berechtsame, dieses im Felde von Friedrich — zur Ausrichtung einer daselbst auftretenden grossen Gelirgsstörung bis zu 946 Ltr. und resp. 693 Ltr. Länge weiter aufgethoren.“

„Mit dem westlichen Flözgelorte steht man gegenwärtig der Grenze jener Gebirgsstörung sehr nahe und längstens in 2 bis 3 Monaten das Eisensteinfloz wieder aufzuschliessen, so dass hier ein Bau über die Stellensohle in dem bis zur westlichen Feldesgrenze noch unverritz anstehenden Feldestück beginnen kann.“

„Bei der Zeche Adels blieb der Betrieb aus den im letzten Geschäftsberichte entwickelten Gründen auf eine tägliche Förderung von 650-700 Schefeln beschränkt. Durch sorgfältige Ausscheidung derjenigen Bestandtheile der Lagerstätte, wo neben einem sehr geringen Eisengehalte bedeutende Quantitäten von Phosphorsäure vorkommen und Schwefelkies in zahllosen kleinen Krystallen theils regellos eingeprengt, theils zu feinen Lamellen verbunden sich eingelagert findet, ist es gelungen, die Erze dieser Grube, welche im gerösteten Zustande einen aussergewöhnlich hohen Eisengehalt besitzen, zu einem brauchbaren Schmelzgas aufzubereiten.“

„Die ausgeschiedenen Massen werde zufolge bestehenden Vertrags anderweitig verwerthet.“

„Der Betrieb der Zeche Josephine, deren Erze des geringen Eisengehaltes wegen nur in reducirtem Masse zur Verschmelzung gelangen konnten, musste eine weitere Einschränkung erfahren, und man hat, da eine grössere Verwendung in nächster Zukunft nicht zu gewärtigen steht, einstweilen davon absehen müssen, das durch Versuchs- und Schürfarbeiten nachgewiesene Flözmittel unter der Stellensohle durch weitere Abtauung des Förderschachtes und Anlage einer kleinen Wasserhaltungs-Maschine aufzuschliessen. Die Förderung betrug 400 bis 450 Schefel und seit einigen Monaten 230 bis 250 Schefel täglich.“

„Im Felde der Zeche Union I. wurde an einem seit zwei Jahren wieder aufgenommenen Betriebspunkte der Abbau der noch anstehenden Mittel energisch fortgesetzt und pro Tag eine Förderung von 600-650 Schefeln erzielt. Neben den bekannten Schwierigkeiten der Gewinnung des Eisensteins aus dem alten Bau eines die Eisenstein-Lagerstätte begleitenden sehr mächtigen Steinkohlenflöztes ging im Uebrigen der Bau ohne jede ungewöhnliche Behinderung vor. Der Betrieb bei diesem Schachte wird innerhalb 1 bis 1 1/2 Jahren seine Endschaft erreichen. Deshalb und weil die vorzüglichen Erze der Grube trotz ihres durch die Fracht sehr gesteigerten Selbstkostenpreises gegenwärtig in grossen Quantitäten vor-

schmolzen werden müssen, hat man damit begonnen, die Gewinnung bei dem zweiten Hauptförderpunkte wieder vorzubereiten. Hier war zunächst der Lösungs-Querschlag an seinem Durchschlagspunkte mit dem alten Baue des, wie gesagt, das Eisensteinföze begleitenden mächtigen Kohlenfözes durch Gewölbe-Mauerung gegen den darauf lastenden ungeheuren Druck zu schützen, da die gewöhnliche Zimmerung nicht genügend zu widerstehen vermochte, auch die dauernde Unterhaltung der letztern kostspieliger geworden sein würde, als eine Sicherstellung durch Mauerung.

Der von dem Schachte Hoewel der Steinkohlenzeche Sieder und Mühler aus eröffnete Betrieb auf dem sogenannten Herzkämpfer Eisensteinföze in der zur Zeche Union I. gehörigen Berechtsame Holstein II. ist mit sehr geringem Baukapitale gegenwärtig bis zu einer Produktionsfähigkeit von 450—500 Scheffeln pro Tag entwickelt worden. Das Eisensteinföze zeigte in den einzelnen Gewinnungspunkten dieselbe gute Beschaffenheit, welche schon durch eine von der Gewerkschaft des Herzkämpfer Erbstollens früher bereits aufgefahrene Erbstollen-Filgelstrecke und ausserdem durch den Bau der Gesellschaft Neu-Schottland östlich und westlich unserer Feldesgrenze nachgewiesen war.

Der Bau auf den Flötzen Dagobert und Hubertus, Seitens der Steinkohlen-Gewerkschaft von Stock und Scherenberg kraft Vertrages seit einer Reihe von Jahren unter der Stock und Scherberger Erbstollensohle gleichzeitig mit der Kohlegewinnung geführt, lieferte nur eine tägliche Förderung von 150—200 Scheffeln im Jahresdurchschnitt. Zur Zeit beträgt sie jedoch 300—350 Scheffel und die ganze augenblickliche Förderung im Felde der Zeche Union I. beläuft sich demnach auf 1300—1400 Scheffel pro Tag.

Dem Betriebe der Gruben bei Dahlhausen und Linden, welche unser Verein bekanntlich nicht allein besitzt, musste auf Verlangen der Mitbeteiligten eine grössere Ausdehnung gegeben werden, zumal die Versuchsarbeiten inzwischen baulohnende Mittel ergeben hatten. Es ist nach den bisherigen Erfolgen zu erwarten, dass dazu ein weiterer Capitalaufwand nicht erfordert wird, wenigstens deckt der Verkaufswert der geförderten Erzvorläufe die auf Erweiterung des Baues verwendeten Ausgaben. Die Erze werden zu angemessenen Preisen an fremde Hütten verkauft und die in einigen Tagen in Function tretende Steele-Dahlhauer-Bahn, welche den wichtigsten Förderpunkt fast unmittelbar berührt, wird den Absatz wesentlich erleichtern.

Mit besonderer Genugthuung constatire ich endlich die gewinnbringende Thätigkeit des Kohlenwerkes, der wichtigsten bergbaulichen Anlage unserer Gesellschaft, indem die betreffende Jahres-Rechnung einen Netto-Uberschuss von 23,582 2/3 21 1/2 1/4 aufweist. Der gegenwärtige Stand der Ausrichtungs-Arbeiten, die durch den bisherigen Bau genau erkannte Beschaffenheit der Lagerstätten, die fortschreitende Entwicklung der Vorrichtung auf denselben und die aus diesen Momenten resultierenden öconomischen Effects berechnen zu der bestimmten Erwartung, dass dieser Betrieb, sofern derselbe nicht durch äussere Einwirkungen gehemmt wird, eine dauernde und steigende Rente eintragen muss. Man wird hieran um so weniger zweifeln können, wenn man in Betracht zieht, dass nach den Haushalts-Resultaten des Monats Juli cur. der Selbstkostenpreis der geförderten Kohlen loco Hermannshütte zu 1 1/2 8/4 pro Scheffel, incl. sämtlicher Ausgaben für den unterirdischen Betrieb und was damit zusammenhängt, also einschliesslich der Anlagekosten für die querschlägige Ausrichtung in 4 Sohlen zu nur 1 1/2 1/4 pro Scheffel sich berechnet hat, abgesehen fast sämtlicher Kohlen noch bei der Verriehung und wenige tausend Scheffel aber beim Pfeilerabbau gewonnen wurden. Sind Verriehung und Abbau erst in ein angemessenes, dem rationellen) Betriebe entsprechendes Verhältnis gebracht, treten die kostspieligen Bergberga-Anlagen und die mit der Vorrichtung eines neuen grossen Grubengebäudes sonst verknüpften bedeutenden Ausgaben mehr und mehr gegen die unmittelbaren Gewinnungskosten zurück, ist die Production zu ihrer bestimmungsmässigen Leistung emporgebracht, so dass die Generalkosten an dem Selbstkostenpreise nur einen verschwindend kleinen Antheil haben, so muss die Ziffer des Gewinnes sich noch viel günstiger gestalten.

Die Production belief sich nach dem ungefähren Jahresdurchschnitt auf 3500 bis 6000 Scheffel und betrug in den letzten Monaten 6200—6500 Scheffel täglich, welches Quantum von der Hermannshütte fast vollständig verbraucht wird.

Diese Erfolge verdanken wir hauptsächlich dem vorzüglichen Flötzverhalten in der südlichen Mulde. Die nachhaltige Regelmässigkeit des Vorkommens in dieser Mulde erscheint völlig gesichert, während leider die formen Aufschlüsse in der nördlichen Mulde, überhaupt im nördlichen Feldestheile nicht zu besseren Resultaten geführt haben. Das ganze Gebiet innerhalb der früheren Grenzen des Grubenfeldes zeigt eine solche Verworfenheit in den Lagerungs-Verhältnissen, eine so durchdringende und weiter verbreitete Zerrüttung des Schichtenbaues, dass in diesem Feldestheile auf einen Bau von einiger Erheblichkeit jedenfalls nicht im nächsten Decennium gerechnet werden darf. Selbst die einzige hier in Bau stehende Lagerstätte,

welche dem Ausgangspunkte des Störungsgebietes am fersten liegt, ist von vielen Unregelmässigkeiten der Ablagerung durchsetzt, weshalb trotz ihrer bedeutenden Mächtigkeit eine nennenswerthe Kohlegewinnung nicht etabliert werden konnte, noch weniger aber eine nachhaltige Entwicklung in Zukunft zu erreichen sein wird.

Ich muss daher wiederholen, was bereits im vorigen Jahre ich vorzutragen mich beehrte, dass nur durch eine bedeutende Erweiterung des Grubenfeldes an dessen Nordgrenze die bis jetzt nicht gesicherte Nachhaltigkeit und Ausdehnung der Förderung gewährleistet werden kann.

Ist unserer damaligen Proposition durch Erwerbung von vier Gwiertfeldern theilweise entsprochen worden, so hat es sich, gestützt auf die im verfloffenen Jahre gewonnenen weiteren Erfahrungen dringend empfohlen, auch noch die an die Hand genommenen zwei Felder zu erwerben. Der definitive Ankauf derselben war verjagt worden, bis ein im nördlichen Felde zu erwartender Hauptstetel überfahren sein würde. Die Lage dieses Sattels musste mit Recht als entscheidend für die Richtigkeit der Flötz-Projection in dem anzukaufenden Bezirke angesehen werden. Die Ueberraschung hat nunmehr in zwei Sohlen seit mehreren Monaten stattgefunden und übereinstimmend mit der Projection eine thatsächliche Grundlage dargeboten. Die Schichten des Sattelnordflügels zeigen eine ausgezeichnete Regelmässigkeit und es hat daher kein Motiv mehr obwalten können, den Ankauf der noch zur Disposition stehenden beiden Felder zu beanstanden.

Zum Schlusse, meine Herren, erlaube ich mir noch, im Hinblick auf den vor uns liegenden neuen Geschäftsabschnitt die Hoffnung vor Ihnen auszusprechen, dass derselbe ebenfalls mit günstigem Erfolge begleitet sein wird, da zu erwarten ist, dass die zahlreichen und zum Theil der Ausführung nahe gerückten Projects auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues es unserer Industrie an Beschäftigung nicht fehlen lassen werden.

Gleichzeitig wird die Bilanz für das ebengedachte Geschäftsjahr offen gelegt und demnächst als Anlage dem gegenwärtigen Protocoll beifügt.

Sodann verlas der Herr Präsident Mevissen, in Abwesenheit der Rechnungs-Revisions-Commission, den von dieser erstatteten Bericht über die vorgenommene Prüfung der Bilanz für das jüngst abgelaufene Geschäftsjahr vom 1. Juli 1862 bis incl. den 30. Juni 1863, und verband damit, Namens der vorerwähnten Commission, den Antrag auf Ertheilung der Decharge für das betreffende Geschäftsjahr, welcher Antrag mit Stimmen-Einmütigkeit genehmigt und zum Beschlusse erhoben ward.

Hierauf stellte der Herr Präsident Mevissen, Namens des Verwaltungsrathes, den Antrag:

„Die General-Versammlung wolle beschliessen, aus dem Reingewinne des Betriebsjahres vom 1. Juli 1862 bis einschliesslich den 30. Juni 1863, im Betrage von 225,300 2/3 21 1/2 1/4, auf das emittirte Actien-Capital von 2,540,000 2/3 eine Dividende von 8 1/2 mit 203,200 2/3 unter die Actionaire zu vertheilen, und den nach Abzug der statut- und vertragmässigen Tantièmes bleibenden kleinen Rest von 46 1/2 15 1/2 auf's Neue vorzutragen.“

Auch dieser Antrag fand die einhellige Genehmigung der General-Versammlung und wurde von demselben zum Beschlusse erhoben.

Demnächst trug der Herr Präsident Mevissen Folgendes vor:

„Meine Herren!

„In Ihrer vorigjährigen General-Versammlung haben Sie uns ermächtigt, zur weiteren Ausdehnung der Berechtsame des Hörder Kohlenwerkes sechs weitere Kohlenfelder zu erwerben, welche nach dem Ihnen damals vorgetragenen Gutachten bewährter Männer vom Fach die hohe Wahrscheinlichkeit darbieten, dass dieselben die zum Coaks geeignete Feitkohle, welche wir in den bisher dem Vereine gehörigen Kohlenfeldern schmerzlich entbehren, enthalten.“

Wir haben, von dieser Ermächtigung Gebrauch machend, zunächst vier, und in den letzten Tagen auf dringende Befürwortung unserer Bergwerks-Verwaltung auch die zwei weiteren Felder erworben. Die Aufschlussarbeiten sind in vollem Gange und werden hoffentlich die gewünschten, von der Wissenschaft indocirten Resultate liefern.“

Schon in unserem vorjährigen schriftlichen und mündlichen Berichte sagten wir Ihnen, dass die auf Hörder Kohlenwerk bisher gemachten Aufschlüsse hinter gerechten Erwartungen namentlich dadurch zurückgeblieben sind, dass Coaks-Kohlen, welche wir bei Inangriffnahme des Werkes sicher zu finden hofften, in den bisherigen Feldern nicht aufgeschlossen worden.

Auch theilten wir Ihnen mit, dass theils durch die hohen Preise aller Löhne, Maschinen, Materialien in den Jahren, in welchen das Kohlenwerk in Bau genommen worden, theils durch nicht vorherzusehende Verwerfungen im Gebirge, welche die Ausrichtung der fertigen Grube verzögerten und erschwerten, das Bau-Conto des Hörder Kohlenwerkes auf die hohe Summe von 749,064 2/3 8 1/2 5 1/4 am 30. Juni 1862 gestiegen war.

Die im Jahre 1862/63 ausgeführten weiteren Aufschlussarbeiten in der Grube sind auf Betrieb verrechnet. Durch die bis 30. Juni c. bewirkte Erweiterung von vier Feldern ist jedoch das Conto des Kohlenwerkes bis auf 829,064 2/3 8 1/2 5 1/4

gestiegen und dasselbe figurirt trotz der samhaften Abschreibung von 80,000 2/3, die Verwaltung beschlossen, auch am 30. Juni c. noch mit demselben Betrage wie am 30. Juni 1862, nämlich mit 749,064 2/3 8 1/2 5 1/4.

Diese Summe ist zwar keineswegs höher als die Herstellungskosten zahlreicher anderer Kohlenzechen in näherer und weiterer Umgebung, bei deren Herstellung annähernd gleiche Verhältnisse wie bei dem Hörder Kohlenwerk vorgewaltet haben. Indessen ist doch die Thatsache unbestreitbar, dass zur Zeit bei den inzwischen gesunkenen Löhnen und gesunkenen Preisen der Maschinen und Materialien Kohlenzechen unter Mangel bei gleicher Tiefe heute billiger als früher hergestellt werden können. Auch kann nicht verkannt werden, dass bis zur Stunde die Erwartungen, welche wir bei Inangriffnahme des Hörder Kohlenwerkes zu hegen berechtigt waren, nur theilweise in Erfüllung gegangen sind, da erst die weitere Zukunft Gewissheit darüber uns verschaffen wird, ob Coaks Kohlen in den Feldern des Vereines vorhanden sind.

Bei der Ungewissheit des Augenblicks scheint es uns aus Gründen der absoluten Solidität, und um die Werthe der Bilanz so viel wie möglich dem jeweiligen Stand der Aufschlüsse entsprechend normirt zu wissen, rathsam, auf Hörder Kohlenwerk ausser der regulären noch eine ausserordentliche Abschreibung vorzunehmen und besetzen wir uns, Ihnen ergebenst vorzuschlagen, uns ermächtigen zu wollen, vom Reserve-Conto 200,000 2/3 zur extraordinären Abschreibung auf Hörder Kohlenwerk zu verwenden.

Das Conto desselben würde dadurch sofort bis auf 549,064 2/3 8 1/2 5 1/4 reducirt. Den so ermässigten Werth dürfte das Werk, das heute den ganzen Bedarf der Hermannshütte mit täglich circa 6000 Scheffeln zu sehr mässigen Durchschnittspreisen liefert, auf alle Fälle repräsentiren. Sein Bilanzwerth wird dann auf gleichen Grundlagen wie die Taxe der übrigen Werke des Vereines beruhen.“

Die General-Versammlung erklärte einhellig ihre Zustimmung zu der vom Verwaltungsrathe bewirkten Erwerbung zweier weiteren Kohlenfelder und fasste ebenfalls einhellig den Beschluss, dass aus dem Reserve-Fonds, betragend 400,025 2/3 25 1/2 10 1/4, die Summe von 200,000 2/3 entnommen und zu einer extraordinären Abschreibung auf der Bilanztaxe des Hörder Kohlenwerkes verwandt werden sollen.

Hierauf lud der Herr Vorsitzende die General-Versammlung ein, an die Stelle der nach Vorschrift des §. 21 des Statuts, dem Turnus gemäss auscheidenden Herren Major Hollandt und Geheimen Commerzienrath Gustav Mevissen die Neuwahl zweier Mitglieder des Verwaltungsrathes vorzunehmen.

Das Scrutinium ergab, sich im Ganzen 18 Stimmzettel abgegeben worden waren, welche zusammen 465 Stimmen enthielten.

Sämtliche 465 Stimmen haben die ausscheidenden Herrn Major Hollandt und Geheimen Commerzienrath Mevissen erhalten, daher dieselben von dem Herrn Vorsitzenden als einstimmig wiedergewählte Mitglieder des Verwaltungsrathes verkündet wurden.

Endlich ersuchte der Herr Präsident Mevissen die Generalversammlung, die im § 33 der Statuten vorgeschriebene Wahl dreier Commissarien vorzunehmen, welche den Auftrag haben, die Rechnungen und Bilanzen für das Betriebsjahr 1863/1864 zu untersuchen, welche der nächsten Generalversammlung vorzulegen sind.

Es wurden einstimmig mit sämtlichen 465 Stimmen wiedergewählt die Herren: Finanzrath Kuntzen aus Braunschweig, Wilhelm Olauberg aus Solingen und Friedrich Hermann Loebecke aus Iserlohn, und darauf von dem Herrn Präsidenten als wiedergewählte Rechnungs-Revisoren verkündigt.

Hiermit war die heutige Tagesordnung erledigt, und da auf gehaltenen Umfrage des Herrn Präsidenten Mevissen weiter keine Anträge aus dem Schoosse der Generalversammlung gestellt, auch sonst nichts zur Sprache gebracht wurde, so erklärte derselbe die heutige Generalversammlung für geschlossen. (Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1862/63 ist im Inserattheile der heutigen Zeitung enthalten.)

Geschäfts-Kalender für die nächste Woche.

General-Versammlungen.

- Am 13. Octbr. (Ausserordentliche.) Zweig-Eisenbahn zu Grossenbald.
14. Landwirthschaftliche Assouranz-Bank für Deutschland: Dresden. (Ausserordentliche.) Mansfeld'sche Kupferschieferbauende Gewerkschaft; Eisleben.
15. Rhein-Ruhranal-Actien-Verein: Duisburg. Freiburger Champagnerfabrik: Freiburg a. d. U. Vereinigte Schweizerbahnen; St. Gallen.
16. Gesellschaft zur gegenseitigen Hagelschäden-Vergütung in Leipzig. (Siehe Inserat in No. 430.) (Ausserordentliche.) Oder-Verein; Breslau. (Siehe Inserat in No. 466.)



Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein.



Bilanz über das Geschäftsjahr 1862/1863.

[10786]

Activa.				Passiva.			
	fl.	kr.	fl.		fl.	kr.	fl.
1. Cassa-Vorrath	10,511	9	11	1. Actien-Capital-Conto	2,540,000	—	—
2. Wechsel-Bestand	14,491	23	2	2. Reserve-Fonds-Conto	400,025	25	10
3. Ausstehende Forderungen:	937,150	4	10	3. Garantie-Conto	64,078	4	1
a) bei den Banquiers	539,603	10	7	4. Creditoren in laufender Rechnung	504,119	21	9
b) anderweitige	—	—	—	5. Obligationen-Conto der Anleihe vom 10. Januar 1857	437,400	—	—
4. Effecten-Conto, Bergisch-Märkische Actien al pari incl. Dividende	32,560	—	—	6. Dividenden-Conto 1857/58 Rest	72	—	—
5. Conti der Besitzungen und Anlagen des Vereins:	—	—	—	7. desgl. 1858/59 do.	30	—	—
a) Die Hermannshütte.	—	—	—	8. desgl. 1859/60 do.	24	—	—
die statistischen Abschreibungen bis 30. Juni 1862 betragen:	—	—	—	9. desgl. 1860/61 do.	144	—	—
Immobilien	86,357	28	3	10. desgl. 1861/62 do.	2,431	—	—
Maschinen und Fabrik-Mobilien	269,046	29	—	11. Zinsen-Conto, Rest	10	—	—
Werkzeuge und Modelle	139,057	13	9	12. Vortrag-Conto	131,332	29	9
Möbel- und Hüttenfuhre	15,405	22	6	13. Ueberschuss 1862/63 nach Vollziehung der diesjährigen Abschreibung ad 235,483. 14. 3. und Zuschreibung zur Special-Reservofür Garantien	40,000	—	—
b) Das Höder Eisenwerk.	—	—	—	Zusammen fl. 275,483. 14. 3.	275,300	—	—
Immobilien und Hochöfen	218,054	26	6				
Utensilien	23,568	14	3				
Mobilien	1,810	12	6				
c) Die bergbaulichen Anlagen.	—	—	—				
Hörder Kohlenwerk	157,700	—	—				
Eisenbahn-Anlage	17,470	14	4				
Diverse Eisensteingruben	331,739	1	10				
Kohlenseparation	—	—	—				
Fristende Berechtsame	—	—	—				
d) Laboratorium.	—	—	—				
Apparate etc.	2,236	—	—				
Im Ganzen	1,257,447	12	11				
6. Erwerbungs-Conto der früheren Eisenstein-Berechtsame	437,900	—	—				
7. Inventar der Fabriken und Materialien:	—	—	—				
a) der Hermannshütte	216,712	29	11				
b) des Eisenwerks, Magazin-Materialien	25,090	—	—				
c) desselben Rohmaterialien	89,018	17	6				
d) des Eisensteins auf den Gruben	58,621	5	2				
	4,355,017	21	5				
					4,355,017	21	5

„Royale Belge“

Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft
in
Brüssel.
Concessionirt in Preussen am 10. Mai 1862.

Grund-Capital Frs. 3,000,000.
Reserve-Capital am 31. December 1862 2,670,924. 06.

Versicherungs-Bestand am 31. December 1862: **9159** Verträge über
Frs. 22,769,061. 49.

Die „ROYALE BELGE“ übernimmt Versicherungen sowohl auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall**, mit und ohne Gewinn-Antheil, zu **festen Prämien**, unter den liberalsten Bedingungen.

Die anerkannte Solidität der Gesellschaft, so wie die ausgezeichnete Verwaltung derselben, bietet den Interessenten jede Gewähr, welche dieselben an eine Lebensversicherungs-Gesellschaft zu stellen berechtigt sind.

Der Rechnungs-Abschluss für das Jahr 1862 ist sowohl bei der unterzeichneten General-Agentur, als bei den Haupt- und Special-Agenten gratis zu empfangen, auch wird daselbst jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt.

[10425-28] (2)

Herrmann Schlesinger,
General-Bevollmächtigter und General-Agent,
Haack'schen Markt No. 5.



Ausweis

[10728]

über die Betriebs-Einnahmen der K. K. priv. Galizischen Karl-Ludwig-Bahn.

(Betriebsstrecke 47½ Meilen.)

M o n a t.	Personen-Verkehr.		Frachten-Transport.		Total-Einnahme.			
	Anzahl der Reisenden	Oesterr. Währung	Zoll-Centner.	Oesterr. Währung				
		fl.	kr.	fl.	kr.			
September 1863	32102	94341	37	494452	277302	89	371644	26
Hierzu vom 1. Januar bis 31. August	215963	619934	14	2980644	1480724	23	2100658	37
Summa	248065	714275	51	3445096	1758027	121	2472302	63

Die Brutto-Einnahme im Monate September 1862 betrug 342366 10
Ausserdem wurden 41,492 Zoll-Centner diverse Regie-Güter ohne Anrechnung der Frachtgebühr befördert.
Wien, am 1. October 1863.

K. K. priv. Galizische Karl Ludwig-Bahn.

Allgemeine Preussische Alter-Versorgungs-Gesellschaft zu Breslau

[10776-78] (1)

versichert Pensionen von jährlich 10 bis 800 fl. unter den billigsten Bedingungen. Auskunft in Breslau im Bureau, Elisabethstrasse No. 5, in Berlin bei Herrn **A. H. Heimann & Co.**, Unter den Linden No. 23.

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Die Gesellschaft, concessionirt durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 26. September 1853 mit einem Grund-Capital von Einer Million Thälern Preuss. Court., schliesst [10429-32] (2)

allgemeine Lebens-Versicherungen auf den Todesfall und macht dabei besonders aufmerksam auf eine **neue Art der Versicherung**

mit Prämien-Rückgewähr.

Diese Versicherung zeichnet sich dadurch aus dass für Jede gezahlte volle Jahresprämie tarifmässig ein **Prämien-Rückgewährschein**

ausgehändigt wird, der seinem vollen Werthe nach zur angegebenen Zeit von der Gesellschaft eingelöst wird, auch wenn der Versicherte

aus irgend welchem Grunde und zu irgend welcher Zeit

mit der Prämien-Zahlung aufhört.

Prospecte und nähere Auskunft ertheilen die

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft,

Französischestr. 42. Orellinger,

sowie der General-Agent **Albert Arndt,**

Sommerstr. 3,

und die übrigen Vertreter der Gesellschaft.

Öffentliche Verwaltungen, Vormünder und Alle, welche eigene oder fremde Capitalien auf Hypotheken ausleihen, werden aufmerksam gemacht, dass die unterzeichnete durch Königlichen Erlass vom 21. Juni v. J. concessionirte, unter Aufsicht des Staates stehende Gesellschaft

1) die **Prüfung hypothekarischer Sicherheit** übernimmt,

2) für **Capital und Zinsen** der von ihr als sicher erkannten Hypotheken Gewähr leistet.

3) die **hypothekarische Anlage von Capitalien** vermittelt. [10425-27] (2)

Preuss. Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Bureau: **Friedrichsstr. 100.**

Die Veritas, [10511-25] (4)

Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, ladet die Herren Viehbesitzer bei soliden Beiträgen ohne Nachschusszahlungen zur Versicherung ein. Bureau: **Dorotheenstr. 22.**

Incasso's für Euskirchen und Ungedung besorgt prompt und billig [9672-79] (3)

Caspar Lückcrath
in Euskirchen.